

EINLADUNG ZUR HERBSTAUSSTELLUNG 2017

LEBEN KUNST WERK

TOURIA ALAOU
UWE SCHMIDT

7. – 22. OKTOBER 2017
GRONAU, BÜRGERMEISTERHAUS-GEWÖLBE

Vernissage:

Sa., 7. Oktober 2017, um 19 Uhr mit Begrüßung
und Einführung in die Ausstellung
durch Prof. Stallmann.

Finissage: am Sonntag, 22. Oktober um 18 Uhr mit
Schlussbetrachtung von Prof. Dr. Klaus Below.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, um 19.30
Uhr in den Gronauer Lichtspielen den Film »Kunst
bewegt« anzusehen. Er entstand anlässlich des
70-jährigen Bestehens des BBK Niedersachsen.

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Samstags und sonntags, 15 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung
31028 Gronau (Leine), Junkernstraße 7



KulturKreis
Gronau e.V.



Spirale 2011

TOURIA ALAOU



**Data
Duende
2014**

„Die Kunst zu suchen, zu sammeln und zu finden, hat uns geeint und uns verbunden. Ein Gericht Deiner Früchte schmeckt nach mehr.

Wir suchen weiter bis ans Ende unserer Tage.“

Moritz Bormann

**Data 1
2014**



„Besonders berührt hat mich bei Uwe sein fester Wille, auch in schwierigen Situationen seine Unabhängigkeit und seine Würde zu bewahren. Er fehlt.“

Brigitte Pothmer



Across the Water, 2017

Ihre Bilder sind Ausdruck einer ästhetischen, spirituellen und intellektuellen Rückbesinnung auf Ursprünge menschlichen Seins und auf dessen Fortschreiten bis in die Gegenwart. Sie sind Symbole der Annäherung an die uralte Ehrfurcht vor der Schöpfung und des Erstaunens vor den allgegenwärtigen Kräften der Natur in der heutigen Welt.

Klaus Below

Touria Alaoui, 1965

Die Vielfalt der Welt zu erfassen, sie mit Freude und mit Begeisterung aufzunehmen und wiederzugeben, ist für Touria Alaoui Ausgangspunkt und Ziel ihrer Kunst. Sie nennt diesen Prozess das „Zelebrieren der Welt“. Geholfen hat ihr dabei eine langjährige Beschäftigung mit religiösen und kulturellen Traditionen, so dass sich eine globale und „globalisierte“ Sichtweise und gleichzeitig eine individuelle Ausdrucksform vereint haben. Sie ist der Überzeugung, dass ein Grundverständnis der Welt in ihrer Vielfalt aus der Kunst entstehen kann - aus dem Erschaffen von Kunst und aus dem Betrachten von Kunst.

UWE SCHMIDT

„Uwe Schmidt wollte den Dingen auf den Grund gehen, elementare Zeichen schaffen – die Balance halten zwischen Urform, Experiment und handwerklicher Präzision. Eine Künstlerpersönlichkeit: leidenschaftlich und kompromisslos.“

Paul Kunofski

Ganglien, 2016



Mi Reina, 2005



„Uwe, ich habe dich als Jungen kennengelernt, als Student hast du bei mir gezeichnet und modelliert und hast als Künstlerkollege uns alle mit immer neuen, frischen zwei- und dreidimensionalen Arbeiten in unterschiedlichen Materialien überrascht.“

Für den BBK bist du ein viel zu früher Verlust!“

Otto Almstadt

**Teer erde weiß
Hildesheim Cyclus
1988-1990**



**Der, die La_El la le
2009**

Uwe Schmidt, 1957 – 2016

Seine Ideenwelt bestand aus christlichen, sufistischen und platonischen Elementen und aus einem Hang zur Abstraktion und zur Mathematik.

Diese Gedanken nahmen in zwei- und dreidimensionalen Objekten Gestalt an. Die Werke sind sowohl rational als auch mythisch und mystisch inspiriert, wirken in der Bearbeitung und Gestalt aber archaisch.

Die Harmonienlehre von Pythagoras und Platos Gedanken über das Verhältnis von den Ideen zu den Dingen werden in Uwe Schmidts Arbeiten aufgegriffen. Danach sind die physikalische Welt und damit auch die Kunst als Abbild von Ideen zu verstehen. Harmonie und Widerspruch werden im Objekt zur Einheit. Diese Dialektik ist kennzeichnend für Uwes künstlerisches Schaffen. Seine Werke konkretisieren Abstraktionen, sie sind Erscheinung und Sichtbarmachung von Ideen.

Klaus Below